

Kampagne «Darmkrebs nie?»¹

Zentrale Ergebnisse der Prozessevaluation Pilotaktion 2004

Im März 2004 hat die Krebsliga Schweiz (KLS) in Zusammenarbeit mit einer interdisziplinären Fachgruppe² gesamtschweizerisch zum ersten Mal die Pilotaktion «Darmkrebs nie?» lanciert. Ziele der Pilotaktion «Darmkrebs nie?» waren die breite Information und Sensibilisierung der Bevölkerung zur Thematik Darmkrebsprävention. Langfristig soll eine Senkung der Darmkrebsinzidenz bzw. -mortalität erzielt werden.

Ursula Zybach

Für die Pilotaktion wurden zwei zentrale Kommunikationsinstrumente entwickelt: Ein Info-Faltblatt mit Risikofragebogen sowie ein speziell zum Thema bedrucktes Toiletten-Papier. Zur möglichst breiten Verbreitung dieser Instrumente in der Bevölkerung war die KLS auf das aktive Engagement möglichst vieler Fachpersonen (Hausärzte, Apotheker³) im Rahmen der Pilotaktion «Darmkrebs nie?» angewiesen. Die KLS belieferte deshalb 3394 Hausarztpraxen der Schweiz mit je einem Musterpaket mit 20 Info-Faltblättern, einer Rolle des bedruckten Toilettenpapiers sowie dem Wunsch, die Aktivitäten der KLS aktiv zu unterstützen. Das bedruckte Toilettenpapier wurde zudem in sieben namhaften Firmen⁴ während dem Monat März 2004 eingesetzt und die Info-Faltblätter mit Risikofragebogen in den sanitären Anlagen aufgelegt.

Die Pilotaktion «Darmkrebs nie?» wurde mittels Befragungen aller beteiligten Akteure (Apotheken, Hausarztpraxen, Firmenleitungen und Mitarbeitende) sorgfältig evaluiert. Nachfolgend werden die wichtigsten Ergebnisse der Evaluation mit besonderem Fokus auf das Engagement und die Beurteilung der Pilotaktion durch die befragten Ärzte berichtet. Für die Befragung wurden aus der Grundgesamtheit aller Hausarztpraxen in der Schweiz (3394) 841 Praxen proportional zu deren Verteilung innerhalb der drei Landesteile zufällig ausgewählt. Die Fragebogen für die Hausärzte wurden codiert, was eine gezielte Nacherfassung ermöglichte. Der Rücklauf der Fragebogen der Hausärzte betrug 31% (N = 262).

Resultate

Die grosse Mehrheit der Fachleute beurteilte die Pilotaktion «Darmkrebs nie?» als wichtig und wissenschaftlich fundiert. 13% der Hausärzte beurteilten

die Pilotaktion als zu wenig informativ, 59% beurteilten die Gestaltung der Pilotaktion als ansprechend. Als Ganzes betrachtet, wurde die Pilotaktion in einem Gesamturteil auf einer Notenskala von 1 bis 6 von den Ärzten mit einer Note von 4.3 bewertet. Eine grosse Mehrheit der befragten Hausärzte (64%) beurteilten das Info-Faltblatt als gutes Instrument zur Information ihrer Patienten über das Thema Darmkrebs. Der Risikofragebogen wurde ebenfalls positiv bewertet. 59% der Hausärzte betrachten den Risikofragebogen als ein gutes Instrument zur Abschätzung des Darmkrebsrisikos. Weiter sind 51% der Hausärzte der Meinung, dass der Risikofragebogen ein nützliches Instrument für persönliche Beratungsgespräche darstellt. Dennoch haben nur wenige der befragten Hausärzte diesen schon einmal von sich aus in einem Beratungsgespräch eingesetzt (12%).

Laut Befragung engagierten sich 17% der Hausärzte an der Pilotaktion. Aufgrund der Befragung war das Engagement der Fachleute in ländlichen und in städtischen Gebieten ähnlich hoch. Dies widerspiegelt sich auch in den objektiven Daten der eingegangenen Materialbestellungen.

Die Art und Weise des geleisteten Engagements: Die Hausärzte legten vor allem Info-Faltblätter im Wartezimmer auf, haben Beratungsgespräche geführt und verwendeten das bedruckte Toilettenpapier.

1 La version française de cet article sera publiée dans le numéro 21 de PrimaryCare.

2 Die interdisziplinäre Fachgruppe setzte sich aus Vertretern des Bundesamtes für Gesundheit, des Schweizerischen Apothekerverbands, der Gastromed Suisse, der santésuisse, der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin sowie der Schweizerischen Gesellschaft für Innere Medizin zusammen.

3 Sprachregelung: Wird im Text die männliche Form verwendet, gilt sie jeweils für Frauen und Männer.

4 Die Schweizerische Post in ihren Zentren Bellinzona, Lausanne, Winterthur und Chur, die Ciba Spezialitätenchemie im Werk Schweizerhalle, die Stämpfli AG in Bern sowie die santésuisse.

15% der Hausärzte hätten sich vertiefende Informationen und Literatur zur persönlichen Weiterbildung gewünscht und ebenfalls 15% der Ärzte hätten sich eine Schulung zum Thema Darmkrebs gewünscht.

Kampagne «Darmkrebs nie?» 2005⁵

Die Krebsliga Schweiz führt seit März 2005 eine weitere Kampagne zum Thema Darmkrebs durch, mit folgenden Partnern: Bundesamt für Gesundheit, GastroMedSuisse, santésuisse, Schweizerischer Apothekerverband, Schweizerische Gesellschaft für Allgemeinmedizin, Schweizerische Gesellschaft für Gastroenterologie, Schweizerische Gesellschaft für Innere Medizin.

Der Themenschwerpunkt der Kampagne 2005 ist die Primärprävention von Darmkrebs:

⁵ Siehe Bulletin 11/2005 Bundesamt für Gesundheit / Office fédérale de la santé publique, Seite / page 184.

Ein gesunder Lebensstil verringert das Risiko einer Darmkrebserkrankung.

Die bisherigen Kommunikationsinstrumente Info-Faltblatt mit Risikofragebogen und bedrucktes Toilettenpapier wurden in überarbeiteter Form beibehalten. Ergänzend dazu wurde eine ausführliche Informationsbroschüre zu Darmkrebs und Display Material für die Arztpraxis erstellt.

Weiterführende Informationen sowie Bestellmöglichkeit für Materialien bei: www.swisscancer.ch/darmkrebs-nie

Ursula Zybach
Programmleiterin Darmkrebs
Krebsliga Schweiz
Effingerstrasse 40
3001 Bern
Tel. 031 389 91 51
E-Mail: zybach@swisscancer.ch

Apropos

If we are to be healers, we need to know our patients as individuals: they may have their diseases in common, but in their responses to disease, they are unique.

Ian R. McWhinney [1]

¹ McWhinney IR. Being a general practitioner: what it means. PrimaryCare 2001;1:309–16. Internet: <http://www.primary-care.ch/pdf/2001/2001-11/2001-11-020.pdf>

Foto: Urs Glenck

